

DIE FRANKFURTER LESEPATEN

PatenPost Nr. 11

April 2015

Liebe Lesepatin, lieber Lesepate, liebe Leserin, lieber Leser!

Die erste Ausgabe unserer PatenPost in diesem Jahr möchte ich für ein großes Dankeschön an alle Lesepatinnen und Lesepaten nutzen, die sich auch im vergangenen Jahr wieder so beispielhaft und tatkräftig in ihrem Ehrenamt engagiert haben! 32 000 Stunden haben alle zusammen in den Schulen und bei den zahlreichen organisatorischen Arbeiten, die eine so große Ehrenamtsgruppe mit sich bringt, geleistet! Großartig!

Danken möchte ich auch den Mitarbeiterinnen des Bürgerinstituts, die uns wie in den vergangenen Jahren wieder bei vielen Aktivitäten unterstützt haben.

Ich möchte diese PatenPost auch für einen Aufruf nutzen, der der Steuerungsgruppe ganz besonders am Herzen liegt: den Aufruf zur persönlichen Werbung von neuen Lesepatinnen und Lesepaten. Die persönliche Ansprache im Verwandten-, Bekannten- und Freundeskreis zeigt nach unserer Erfahrung, dass Interessierte zu uns stoßen, die mit positiven Informationen eingestimmt sind. Viele Unsicherheiten im Zusammenhang mit dieser Aufgabe sind dann schon ausgeräumt.

Dass wir bei allem Wachstum der Zahl unserer Paten immer für neue Mitstreiter sorgen müssen, haben erneut die Stadtteiltreffen deutlich gemacht. Eine ganze Reihe von Lesepaten antwortete auf unsere Einladung mit der Information, dass ihre persönliche Situation aus unterschiedlichen Gründen einen Einsatz als Lesepate zurzeit nicht erlaubt. Deshalb: Bitte helfen Sie!

Zum Schluss möchte ich Sie noch über eine organisatorische Veränderung informieren, die kurz bevorsteht - für Ihr Lesepaten-Engagement aber keine Änderung bedeutet:

Wir sind jetzt fast 300 Lesepaten und haben damit beim Bürgerinstitut die Grenze der Möglichkeiten erreicht, unser Projekt weiterhin unter seinem Dach zu organisieren. Die Ausrichtung auf Kinder in Kombination mit der Größe unseres Projektes und das weitere ständige Wachstum machen deshalb eine Neuorientierung erforderlich.

Nachdem uns die BüroAktiv - Freiwilligenagentur des Bürgerinstituts sehr hilfreich in der Gründungs- und Entwicklungsphase zur Seite stand, schließen wir uns jetzt der Frankfurter Bürgerstiftung im Holzhausenschlösschen an - eine größere und mehr auch auf Kinder- und Jugendprojekte ausgerichtete Stiftung.

Offiziell werden wir dies am 6. Juli 2015 bekannt geben und unseren Dank aussprechen. An diesem Tag werden wir mit allen Beteiligten gemeinsam unser diesjähriges Jahrestreffen im Frankfurter Goethe-Museum feiern! Bitte notieren Sie sich diesen Termin - ich freue mich schon jetzt, Sie an diesem Tag zu treffen!

Es grüßt Sie herzlich Ihre
Dagmar Haase

Stadtteiltreffen wieder gut besucht

Die erste Runde der erneut gut besuchten Stadtteiltreffen im Frühjahr dieses Jahres wurde von sehr vielen Lesepaten wieder dazu benutzt, allgemeine, aber auch sehr spezifische Fragen zu der alltäglichen Arbeit als Lesepate zu stellen und zu diskutieren. Immer wieder auftauchende Themen waren z.B. „Die Bedeutung des Kontakts zum Lehrer“, „Wie motiviere ich die Kinder“, „Abwechselnd lesen“ oder „Welche (Lese-) Spiele sind zum Auflockern geeignet“.

Alle Teilnehmer betonten die Wichtig- und Wertigkeit dieser Treffen und den damit einhergehenden Gedankenaustausch.



Eine Gruppe der FRANKFURTER LESEPATEN um Frau Dr. Edith Ibscher (1. Reihe, 2.v.l.)

Lesestörung und Rechtschreibstörung sind verschiedene Probleme

Lange Zeit wurde die Lese-Rechtschreibstörung (auch Legasthenie genannt) als zusammenhängendes Störungsbild angesehen. Eine Studie im Rahmen des Frankfurter Forschungszentrums IDeA (Individual Development and Adaptive Education of Children at Risk) zeigt nun: Kinder mit einer Lesestörung weisen andere Defizite im Arbeitsgedächtnis auf als Kinder mit einer Rechtschreibstörung.

Das Arbeitsgedächtnis ist im Gehirn für das kurzfristige Speichern und Verarbeiten von Informationen zuständig. Es ist maßgeblich für das Erlernen von Lesen, Schreiben und Rechnen verantwortlich. Laut Studie zeigen Kinder mit einer Lesestörung primär Defizite in der sog. zentralen Exekutive. Das ist der Teil des Arbeitsgedächtnisses, der die Koordination verschiedener Tätigkeiten und den Abruf von Informationen aus dem Langzeitgedächtnis steuert. Kinder mit einer Rechtschreibstörung haben demgegenüber deutlicher Probleme in der Phonologischen Schleife, dem Bereich des Arbeitsgedächtnisses, der für die Verarbeitung sprachlicher Informationen verantwortlich ist.

Die Lernschwierigkeiten im Bereich des Lesens und des Schreibens müssen nach den nun veröffentlichten Forschungsergebnissen deutlicher als bisher als verschiedene Störungen betrachtet werden - und nicht als Varianten ein und derselben Lernstörung. Es erscheint erforderlich, offizielle Kriterien zur Diagnose von Lernstörungen zu ergänzen und zu spezifizieren. Zugleich gilt es, gesonderte Fördermaßnahmen für die einzelnen Störungsbilder zu entwickeln, die isoliert und in Kombination auftreten können.

(Quelle: Informationsdienst Wissenschaft)

Ruth M. Nitz

Ein Winterfest an der Freiligrathschule/Fechenheim, Dezember 2014

Es war nicht mein erstes Winterfest an dieser Schule, an der ich seit drei Jahren als Lesepate tätig bin. Es war jedoch das erste Mal in einer 1. Klasse.

Schon Wochen vorher war geschäftiges Treiben zu spüren, was auf große Vorbereitung der 1e unter der bewährten Anleitung durch die Klassenlehrerin Ilona Daniel-Reuning schließen ließ. An einem Nachmittag im Dezember kamen dann die Mädels und Buben mit ihren Eltern in die Klasse, bepackt mit Gebackenem in allen Formen und Geschmacksrichtungen sowie mit Kaffee und vielen fruchtigen Getränken.



Allein die Vorfreude ist schon groß

Die Aufregung der Kinder legte sich dann mit den ersten Darbietungen der kleinen Künstler mit Versvorträgen und Liedern, die auch in modifizierter Form wunderbar klangen und alle erfreuten. Ein unbestrittener Höhepunkt stellte dann die Vorführung eines Puppenspiels auf kleiner Bühne dar, die kunstgerecht in einen farbig drapierten Karton geschnitten war und perfekt das Schauspiel umrahmte. Zeitweilig übernahm die Souffleuse die Sprechrolle, die dann wieder fließend von den kleinen Künstlern übernommen wurde. Drama und Heiterkeit erfreuten die Zuschauer, und der Applaus war herzlich und reichlich.



Souffleuse Ilona Daniel-Reuning und die Künstler in wechselseitigen Sprechrollen

Die Aussicht, eine Schatzkiste im Schulgebäude zu finden, ließ die Kinder ausschwärmen. Freudiges Stimmengewirr signalisierte die Hebung des Schatzes. Der Inhalt beglückte alle, und jeder konnte „seinen“ Schatz nachhause nehmen. Langsam löste sich das kleine Fest auf, und die Eltern mit ihren Kindern waren um eine Erfahrung reicher und hatten vielleicht auch neue Kontakte geknüpft. Auf ein Wiedersehen zum Sommerfest!

Albrecht Staerker



Auftritt einer kleinen Künstlerin

Frankfurts starke Frauen

Hilmar Hoffmann, langjähriger Frankfurter Kulturdezernent, hat in einer Neuauflage seines erstmals 2006 erschienenen Buches über „Frankfurts starke Frauen“ sieben weitere erfolgreiche Persönlichkeiten geehrt. Ihr Einfluss zeigt sich in Politik, Kunst, Lehre, Wirtschaft und Forschung gleichermaßen; sie haben Frankfurt zu dem gemacht, was es heute ist. DIE FRANKFURTER LESEPATEN freuen sich ganz besonders, dass ihre Schirmherrin Frau Prof. Dr. Anne Bohnenkamp-Renken, Direktorin des Freien Deutschen Hochstifts und des Goethe-Museums, neu in diesen Kreis aufgenommen wurde.

Wichtige Termine

Schulferien in Hessen

Sommerferien: 27.07.2015 – 05.09.2015

Herbstferien: 19.10.2015 – 31.10.2015

VHS-Seminare für Lesepaten/-innen in Grundschulen

1. Einführungsseminar

22.04., 29.04., 06.05.2015, jeweils 17.30 – 19.45 Uhr

2. Fortbildungseminar

04.05.2015 von 17.30 – 19.45 Uhr

Volkshochschule Frankfurt, Sonnemannstraße 13

Referentin: Marion Knögel; Gebühr: 15,00 €

Anmeldung: 069 / 212 - 30 452

Fortbildungsveranstaltung für DIE FRANKFURTER LESEPATEN

„Vom Bildungs- und Erziehungsplan des Landes Hessen für Grundschulen zu den Kompetenzen im Fach Deutsch“. Von den rechtlichen Grundlagen zu Fragen aus der Lesepatenpraxis.

Referentinnen: Birgit Kron und Susanne Rentel

15.06.2015 von 15.00 – 17.00 Uhr

Musiksaal der Günderrodeschule, Hufnagelstraße 25

Jahrestreffen der FRANKFURTER LESEPATEN

06.07.2015 von 15.00 – 17.00

Goethehaus, Arkadensaal

Großer Hirschgraben 23 – 25, Frankfurt am Main

Gedächtnistraining fördert Leseleistung

Ein Gedächtnistraining kann die Leseleistung bei Schulkindern verbessern. Dies fanden Psychologen der Universität des Saarlandes und der Humboldt-Universität zu Berlin heraus. Sie entwickelten und testeten zu diesem Zweck ein spielerisch angelegtes und computergestütztes Gedächtnistraining, bei dem sich Grundschulkindern im Alter von durchschnittlich acht Jahren Reihen von verschiedenen Tieren merken mussten. Wenn sie sich richtig erinnerten, bekamen sie von einem Affen virtuelle Äpfel geschenkt. Jeweils davor und danach wurde von den Forschern die Leistung der Kinder in den Bereichen Lesen und Mathematik bestimmt.

Zwar gab es keine Hinweise auf eine Verbesserung der mathematischen Fähigkeiten, im Vergleich zu einer Kontrollgruppe zeigten die Kinder nach dem Gedächtnistraining jedoch eine bessere Leistung beim Lesen. Sie erkannten und verstanden Wörter wesentlich besser, auch die Wiedergabe des Gelesenen fiel ihnen leichter.

Die Wissenschaftler vermuten, dass die Kinder durch das Training mehr und effizienter sprachliche Informationen im Gedächtnis behalten könnten, wodurch sich wahrscheinlich der Leseprozess für sie fließender gestalten würde. Allerdings scheint diese durch das Training des Arbeitsgedächtnisses hervorgerufene Verbesserung der Leistung nur von be-

grenzter Dauer zu sein: In einer Nachuntersuchung nach drei Monaten konnten die Psychologen nämlich keinen Effekt auf die Leseleistung mehr nachweisen. Unterhaltsames Gedächtnistraining wird die Hausaufgaben in Zukunft also nicht ganz ersetzen können. Da jedoch besonders die Kinder mit schlechteren Leistungen vom Training profitierten, weist der Ansatz der spielerischen Verbesserung der Leistung des Arbeitsgedächtnisses dennoch in die richtige Richtung. (Quelle: Informationsdienst Wissenschaft)

Ruth M. Nitz

Unterstützung von ganz oben

Einer Schüler-Delegation der Ackermansschule, die auf Initiative DER FRANKFURTER LESEPATEN im Oktober letzten Jahres den Römer besuchen durfte, versprach der Oberbürgermeister Peter Feldmann eine Folgeeinladung in den Römer mit Führung selbst durch Geheimgänge.

Nun durfte die Klasse 4b in Begleitung ihrer Lehrerinnen Luisa Kullmann und Christiane Keyser die tröstliche Feststellung machen, dass Schülerpflichten nicht das Schlimmste sind und bei weitem nicht an die Aufgabenfülle eines Stadtoberhauptes heranreichen.

Seine Absicht, DIE FRANKFURTER LESEPATEN weiterhin tatkräftig zu unterstützen, hat der Oberbürgermeister auch im Dezember 2014 im Kaisersaal beim Empfang ehrenamtlich Tätiger bekräftigt.



OB Peter Feldmann mit Kindern der Ackermansschule

Ein Netz für Kinder

Diesen vieldeutigen Titel trägt eine umfassende Broschüre des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, die Kinder in die PC-Anwendung einführt, ihnen Freude am Umgang mit einer altersgerechten Angebotspalette vermittelt, Lernhilfen vorstellt und nicht zuletzt auch „Schattenseiten im Internet – So kannst Du Dich wehren!“ behandelt.

Für Eltern und Pädagogen wurde zusätzlich die Broschüre „Ein Netz für Kinder- Surfen ohne Risiko?“ aufgelegt. Beides ist kostenlos zu beziehen über den Publikationsversand der Bundesregierung; Postfach 481009; 8139 Rostock

Impressum:

DIE FRANKFURTER LESEPATEN

Karin Khan (V.i.S.d.P.)

Grillparzerstraße 19, 60320 Frankfurt am Main

Telefon: 069 – 561003

Email: kkhaweli@gmail.com

Ruth M. Nitz (V.i.S.d.P.)

Erich-Kästner-Straße 55, 63329 Egelsbach

Telefon: 06103 - 54375

Email: rhg.nitz@t-online.de

Internet: www.die-frankfurter-lesepaten.de

Schlussredaktion: PR+Kommunikation, Frankfurt/Main

Freiligrathschule, Fechenheim Ein erster Gedankenaustausch

Am 25.02.2015 hatte Schulleiterin Frau Kutschera die Lesepatinnen und Lesepaten der Schule zusammen mit „ihren“ Lehrerinnen und Lehrern in ein gemütliches Restaurant in der Fechenheimer Altstadt zu einem Abendessen und einem Meinungsaustausch eingeladen. In ihrer Begrüßung dankte sie den Lesepaten für die geleistete Arbeit und betonte, wie wertvoll die Lesepatenförderung als Ergänzung zum Unterricht ist - gerade in Schulen wie der FGS, wo eine Vielzahl von sozialen und kulturellen Hintergründen aufeinander treffen und in manchen Klassen nur zwei, drei Muttersprachler sind. Für Lesepaten ist der Dialog mit den Lehrern ganz wichtig, aber auch umgekehrt. Beide Seiten brauchen ein Feedback. Das schafft gegenseitiges Vertrauen. Und so kommt es, dass einige Lesepaten nicht nur mit den Kindern lesen, sondern zum Beispiel auch bei Theaterbesuchen, Leseabenden, Schulfesten etc. mitwirken. Neben all den angenehmen Themen kam aber auch das leidige Raumproblem zur Sprache, an dem so viele Schulen leiden. Das soll an der FGS aber bald durch die Schaffung von Rauminseln in den großen Fluren gelöst werden. Bleibt das Fazit: Wir waren uns alle einig, dass wir einen solchen schulinternen Austausch fortführen und intensiver im Gespräch bleiben wollen.

Ruth M. Nitz

Jede Spende - auch eine kleinere - ist willkommen!

Wir freuen uns deshalb über jede Überweisung auf das Konto der Frankfurter Bürgerstiftung:
IBAN: DE55 5005 0201 0200 5803 10
Frankfurter Sparkasse
BIC: HELADEF1822
Verwendungszweck:
DIE FRANKFURTER LESEPATEN

Zukunftsgestaltung

Jetzt ist die Zeit tragender Entscheidungen. Die Lehrerkollegien der Schulen empfehlen den Eltern von Viertklässlern eine als geeignet eingestufte weiterführende Schulform, Eltern fällt die Entscheidung zu, die der Förderung ihres Kindes dienende richtige Wahl zu treffen. Und die Schüler? Befragt, warum er sich so freut, auf die Gesamtschule zu kommen, lautet die pragmatische Antwort des befragten Schülers: „Die Schule ist ganz weit weg, darum werde ich ein Handy bekommen, damit meine Mutter mich immer erreichen kann.“

Demnach kann man auch in der Bildung von Hoffnungspluralität sprechen.

AUFRUF AN ALLE FRANKFURTER LESEPATEN

Nicht wenige Menschen suchen nach einer Betätigung jenseits materiellen Gewinnstrebens. Ihnen geht es, wie den FRANKFURTER LESEPATEN, darum, einen Beitrag zur Förderung des Gemeinwohls zu leisten. Noch nicht jeder kennt DIE FRANKFURTER LESEPATEN. Aber wir können auf all jene Suchenden zugehen, um sie mit unserer Begeisterung für eine Mitarbeit bei uns zu gewinnen.

Sprechen Sie Menschen in Ihrem Umfeld an, erzählen Sie Ihnen, wie reich man durch strahlende Kinderaugen belohnt wird und auch Freude daraus schöpfen kann, zur Entwicklung unterstützungsbedürftiger Kinder beitragen zu können.

Der Bedarf an Lesepaten wächst unablässig. Die Zuwanderung nach Frankfurt hat die Zahl der Einschulungen stark ansteigen lassen. Der Bau neuer Grundschulen ist unumgänglich geworden, wie auch die Etablierung von mehr Bildungsgerechtigkeit, die Voraussetzung für eine Qualitätssicherung der Grundschulen ist.

WERBEN SIE IN IHREM UMFELD FÜR NEUE LESEPATEN - WIR BRAUCHEN SIE

Dank an die Lesepaten



Dank der Klassen 2a und 2b der Münzenbergerschule an „ihre“ Lesepaten

Schüler-Lexikon

„Vokuhila“ ist out! Die Kinder von heute haben andere Abkürzungen, so zum Beispiel...

...

„**OlaSeku**“: Frisur „Oben lang Seiten kurz“

An DIE FRANKFURTER LESEPATEN / Frankfurter Bürgerstiftung, Justinianstraße 5, 60322 Frankfurt

Ich bin an einer ehrenamtlichen Tätigkeit als Lesebate interessiert und bereit, dafür an mindestens einem Tag in der Woche für zwei Schulstunden eingesetzt zu werden.

Ich bitte um Kontaktaufnahme.

Name / Vorname

Anschrift

Telefon / Mobil

Email

Datum und Unterschrift